

1. Präambel

Längst hat der digitale Wandel alle Bereiche des gesellschaftlichen und privaten Lebens erfasst. In der Schule haben informationstechnologische Inhalte Einzug in den Bildungskanon gehalten, digitale Medien sind zum integralen Bestandteil des Unterrichtens geworden. Es ist ein wichtiger Teil des Bildungsauftrags von Schule, die heranwachsenden Generationen auf eine sich immer schneller verändernde, hochtechnisierte Lebenswelt und eine zunehmend digitalisierte Berufswelt angemessen vorzubereiten. Gleichzeitig ist Schule den Werten einer freiheitlich-pluralistischen Gesellschaft verpflichtet und darf nicht den Blick auf die ethischen, philosophischen, ästhetischen, kulturellen und politischen Aspekte des Daseins aus den Augen verlieren.

In diesem Sinn verfolgt das Gymnasium Schloss Plön den Gedanken eines *maßvollen digitalen Klassenzimmers*. Die mediale und digitale Ausstattung der Schule unterstützt die Vermittlung von Lerninhalten, sie ist jedoch kein Selbstzweck. Der Unterricht vermittelt informationstechnologische Inhalte, fördert die digitale Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler¹ und ist offen für neue technologische Entwicklungen. Zugleich versteht sich das Gymnasium Schloss Plön auch als ein vor einer uneingeschränkten medialen Informationsflut geschützter Bereich, in dem die SuS ihre vielfältigen Interessen, Fähigkeiten und Neigungen entfalten können. Sie lernen, sich den Herausforderungen einer digitalisierten Lebenswelt zu stellen und sich angesichts eines rasanten technologischen Wandels frei und selbstbestimmt zu verwirklichen.

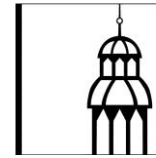
2. Medienentwicklungsplanung

Eine Medienentwicklungsplanung umfasst laut IQSH vier Teilbereiche²

Pädagogisches Medienkonzept	Technisches Ausstattungskonzept	Supportkonzept	Finanzierungskonzept
Prozess, Eckdaten festgehalten in vorliegendem Konzept; ständig evaluiert und fortgeschrieben, dem technischen und pädagogischen Fortschritt angepasst	Netzwerk-Infrastruktur, pädagogisches Netzwerk, PC-Räume, Unterrichtsräume, Lehrer- und Schülerarbeitsplätze	Wartung, und Betreuung der technischen Ausstattung durch technische Dienstleister, Support schülereigener Geräte (BYOD)	Technische Ausstattung der Schule, schülereigene Geräte (BYOD)
Betroffene Personen			
Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler Eltern	Schulträger, Schulleitung, ggf. technische Dienstleister	Schulträger, Schulleitung, technische Dienstleister	Eltern, Schulträger

¹ Im Folgenden mit SuS abgekürzt.

² Themenpapier Medienentwicklungsplanung, Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein, Best.Nr. 8/2015.



3. Pädagogisches Medienkonzept

3.1 Digitale Medienkompetenz

Am Gymnasium Schloss Plön werden - im Einklang mit den bildungspolitischen Vorgaben des Landes Schleswig Holstein - informationstechnologische Lerninhalte im allgemeinen Fachunterricht vermittelt. Hierzu zählen Office-Anwendungen, Mathematiksoftware, Bildbearbeitungsprogramme etc. oder auch Internetrecherchen zur Informationsbeschaffung, bei denen ein besonderes Augenmerk auf eine kritische Quellenbewertung gerichtet wird. Ein eigenständiges digitales Arbeiten der SuS kann aktuell nur in den beiden PC-Räumen stattfinden. Einzige Ausnahmen bilden Internetrecherchen, die auch mit schülereigenen Smartphones erfolgen können.

Der Einsatz digitaler Medien richtet sich also vornehmlich nicht nach deren pädagogischer Sinnhaftigkeit, sondern nach der Verfügbarkeit medialer Ressourcen und ist für die SuS weiterhin die Ausnahme und nicht die Regel. Zum aktuellen Zeitpunkt kann das GSP die Vermittlung einer vielseitigen, fundierten und nachhaltigen digitalen Medienkompetenz nicht gewährleisten.

3.2 Laptop- oder Tablet-Klassen

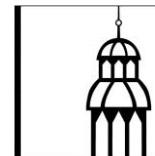
Der Erwerb einer vielseitigen, fundierten und nachhaltigen digitalen Medienkompetenz kann nur gelingen, wenn Geräte wie Laptop oder Tablet zum selbstverständlichen und integralen Bestandteil des Unterrichts werden.

Hierzu liegen unterschiedliche medienpädagogische Konzepte vor, wie z.B. schuleigene Notebook- oder Tablet-Klassensätze, Bring your own device (BYOD) oder sogenannte Ipad-Klassen. Welches medienpädagogische Konzept für das Gymnasium Schloss Plön geeignet ist, muss in entsprechenden Arbeitsgruppen evaluiert und in der Schulgemeinschaft diskutiert werden.

Nach Stand der bisherigen Diskussion wird mittelfristig die Einführung von Laptop- oder Tablet-Klassen anvisiert. Die Einführung von Laptop- oder Tablet-Klassen bedarf einer entsprechenden IT-Infrastruktur. Neben der WLAN-Ausleuchtung aller Schulgebäude und des Schulhofes ist eine digitale Basisausstattung aller Klassenräume zwingend erforderlich.

3.3 Schulung der Lehrkräfte

Eine sinnvolle Integration der Geräte in den Unterricht kann nur gelingen, wenn die unterrichtenden Lehrkräfte sowohl technisch als auch medienpädagogisch geschult werden. Eine Überarbeitung bestehender und die Entwicklung neuer Unterrichtskonzepte ist unumgänglich. Angesichts dieser großen Herausforderungen kann eine erfolgreiche Einführung von Laptop- oder Tablet-Klassen nur schrittweise und nach Maßgabe einer fortschreitenden Ausstattung der Schule mit der oben genannten IT-Infrastruktur erfolgen. Die Einführung soll den Anforderungen entsprechend in ein Fortbildungskonzept für die Lehrkräfte münden und kontinuierlich adaptiert werden.



3.4 Medienpädagogische Maßnahmen

Das GSP sieht in der Digitalisierung auch Herausforderungen für Schülerinnen und Schüler, die je nach Altersstufe entsprechend unterstützend begleitet werden sollen. Es arbeitet daher an einem altersgerechten Präventionskonzept, in dem das Erlernen von Medienkompetenz eine wichtige pädagogische Rolle spielt. Dieses Präventionskonzept wird fortlaufend evaluiert und adaptiert.

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8
Medienkompetenz	Handyscout-Workshop (SSA)	Medientag inkl. Elternabend mit OK Kiel	Cybermobbing/ Gewalt-Aufklärung durch Polizei	„Out-Gefangen im Netz“ des Werftparktheaters o.ä.

Die Schulsozialarbeiterin unterstützt die Förderung der Kompetenzen im Umgang mit Medien u.a. in Klassenratstunden und in Form von „Handy-Pausen“.

Der Medientag des Offenen Kanals Kiel inklusive der Elternarbeit ist ein fester Bestandteil des Medienkonzeptes in Hinblick auf den sicheren Umgang mit den Möglichkeiten, die das Internet und Smartphones erlauben.

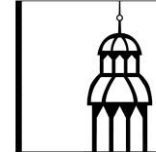
Angedacht ist bei Einführung eines digitalen Klassenzimmers auch, die SuS ab der sechsten Klasse sukzessive an den technischen Umgang mit PCs heranzuführen; hier sollen die SuS eine PC-Führerschein ablegen, der vom Erstellen von Textdokumenten (Aufbau, Schrifttyp, Gliederungen usw.) über das Anlegen einer Datei (Speichern, Sortieren, Katalogisieren) zum Umgang mit Tabellenkalkulations- oder Präsentationsprogrammen führt. Hier könnten die SuS noch mit den in der Schule vorhandenen Endgeräten arbeiten, ab der 8. Klasse wäre dann der Einsatz eines eigenen Geräts erforderlich.

Zudem muss die Elternschaft über rechtliche Konsequenzen und Rechte und Pflichten als Nutzer/Verbraucher in einer Fortbildung geschult werden.

3.5 Smartphones & Co

Die Schulgemeinschaft des Gymnasiums Schloss Plön versteht die Schule im Sinne der in der Präambel formulierten Grundsätze als einen Rückzugsort, an dem die SuS vor der ungefilterten Informationsflut und der damit einhergehenden Reizüberflutung der digitalen Welt geschützt sind. Aus diesem Grund hat die Schulkonferenz für die SuS der Sekundarstufe I eine private Nutzung von Smartphones auf dem Schulgelände untersagt. Den SuS der Oberstufe ist eine private Nutzung derartiger Geräte in den dafür vorgesehenen Bereichen gestattet.

Eine Nutzung von Smartphones für unterrichtliche Zwecke ist hingegen für alle Klassenstufen ausdrücklich erwünscht. Hier bieten sich Internetrecherchen, Fotos, Film- und Tonaufnahmen sowie der Einsatz unterschiedlicher Lern-Apps an. Wegen des kleinen Displays können Smartphones auf lange Sicht keine Notebooks oder Tablets ersetzen. Die multimedialen Möglichkeiten von Smartphones (Fotos, Film- und Tonaufnahmen) stellen jedoch eine unverzichtbare Ergänzung zu den Einsatzmöglichkeiten von Notebooks dar.



4. Technisches Ausstattungskonzept

4.1 Unterrichtsräume

Die Anforderungen an eine digitale Raumausstattung der Schule sehen für jeden Unterrichtsraum einen Beamer, einen Rechner, eine Dokumentenkamera, einen Drucker, eine Lautsprecheranlage sowie die Anbindung an das pädagogische Netzwerk der Schule über WLAN vor. Außerdem gehört ein Medienschränk mit Steckdosen, LAN- Anschluss und HDMI-Anschluss für den Beamer sowie einer (schwenkbaren) Laptopablage zur Basisausstattung eines jeden Raumes. Im Hinblick auf Laptop- oder Tablet-Klassen müssen an den Wänden aller Klassenräume hinreichend viele Steckdosen vorhanden sein, damit die SuS bei Bedarf ihre Geräte aufladen können.

4.2 Fachräume

Die technische Ausstattung der Fachräume wird mit den betroffenen Fachschaften abgestimmt und ihren Bedürfnissen kontinuierlich angepasst.

4.3 Interaktive Whiteboards

Der pädagogische Nutzen von interaktiven Whiteboards bzw. Smartboards ist nicht unumstritten; groß ist die Gefahr, dass der Einsatz von Whiteboards zum Selbstzweck gerät. Sicher ist jedoch, dass ein erfolgreicher Einsatz solcher Geräte im Unterricht nur gelingen kann, wenn die betreffenden Lehrkräfte technisch und medienpädagogisch geschult und Unterrichtskonzepte an dieses Medium angepasst werden (s.o. 2.3).

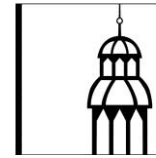
Angesichts des damit verbundenen Aufwands muss von einer zeitgleichen weitreichenden Einführung von interaktiven Whiteboards und von Laptop- bzw. Tablet-Klassen abgesehen werden. Im Hinblick auf die bevorstehenden Baumaßnahmen wäre es dennoch sinnvoll, den pädagogischen Nutzen dieser am GSP bislang nicht vorhandenen Geräte zeitnah zu evaluieren. Daher sollen einige wenige Räume mit interaktiven Whiteboards ausgestattet werden. Der Unterricht in diesen Räumen erfolgt dann durch medienpädagogisch und -didaktisch fortgebildete Lehrkräfte, die ihre Erfahrungen als Multiplikatoren in das Kollegium tragen.

4.4 PC-Räume für unterrichtliche Zwecke

Mittelfristig sind PC-Räume mit Schülerarbeitsplätzen weiterhin unverzichtbar. Die momentane Ausstattung der Schule mit zwei PC-Räumen (R108 und M01) ist nach aktuellem Stand der Dinge für die unterrichtlichen Bedürfnisse grundsätzlich ausreichend. Allerdings ist ein Großteil der Rechner in den PC-Räumen mittlerweile in die Jahre gekommen, sodass in nächster Zeit eine Ersatzbeschaffung von ca. 20 neuen Rechnern notwendig ist.

Im Zuge der geplanten Baumaßnahmen sollte über die Standorte der beiden PC-Räume nachgedacht werden. Die Position von PC-Raum R108 im Altbau ist nicht ideal, da dieser Raum als Fluchtweg dienen und daher grundsätzlich geöffnet sein muss. An dem aus diesem Grund an

Digitales Medienkonzept



Gymnasium
Schloss
Plön

der Zugangstür angebrachten Schließmechanismus wird täglich mehrfach Alarm ausgelöst. Auch die Größe von R108 ist knapp bemessen.

Insbesondere der PC-Raum M01 im Musiktrakt der Schule ist sowohl von der Raumgröße als auch von der Anzahl der Rechner (13 Schüler-PCs und ein Präsentationsrechner) viel zu klein. Ein idealer PC-Raum sollte genügend Platz bieten für mindestens 15 Schüler-PCs und einen gesonderten Bereich für Präsentationszwecke mit Präsentationsrechner und Beamer. Ein entsprechendes Raumkonzept muss noch ausgearbeitet werden.

Ob und in welcher Zahl PC-Räume auf lange Sicht benötigt werden, hängt sehr stark von der Tragweite der Implementierung von Laptop- bzw. Tablet-Klassen ab und kann aktuell nicht vorhergesehen werden.

4.5 PC-Räume für Schüler-Freiarbeit

Aktuell steht den SuS des GSP mit Raum 211 ein kleiner PC-Raum mit 8 Rechnern für Freiarbeit zur Verfügung. Der Schlüssel für R211 ist im Sekretariat gegen Unterschrift erhältlich.

An den vergangenen Schulentwicklungstagen wurden Konzepte für eine zentrale Schulbibliothek bzw. Mediathek diskutiert. Diese Konzepte sehen in die Bibliothek integrierte PC-Arbeitsplätze für SuS vor. Eine Realisierung dieser Konzepte würde den Schüler-PC-Raum 211 dann voraussichtlich überflüssig machen.

4.6 Klausurenräume

Bei einer Einführung von Laptop- bzw. Tablet-Klassen soll die Durchführung digitaler Klausuren und Klassenarbeiten eingeplant werden. Aus diesem Grund brauchen Klausurenräume eine (idealerweise deckenseitige) Stromversorgung für die Laptops bzw. Tablets der SuS, da eine Akkulaufzeit der Geräte von mehreren Stunden nicht gewährleistet werden kann.

Zudem wird eine angemessene Druckerausstattung in räumlicher Nähe benötigt, um Klausuren ausdrucken zu können.

4.7 Lehrerarbeitsplätze

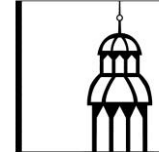
Seit Januar 2017 verfügt das GSP im 1. OG des Verwaltungstrakts über ein Lehrerarbeitszimmer mit sechs PCs und einem SW-Laserdrucker. Dort befindet sich auch ein weiterer PC mit Farbblaserdrucker. Der komplette Verwaltungstrakt ist seit langem mit WLAN ausgeleuchtet.

Die Tische im Lehrerzimmer sind mit Steckdosen und LAN-Anschlüssen ausgestattet, sodass auch dort mit privaten Geräten gearbeitet werden kann. Vermutlich ist der Bedarf an PC-Arbeitsplätzen für Lehrkräfte am GSP damit vorerst gedeckt.

4.8 Das pädagogische Netzwerk

Im pädagogischen Netzwerk des GSP sind aktuell etwa 70 Geräte miteinander vernetzt. Die drei Gebäude der Schule sind per Glasfaserleitung miteinander verbunden, die Verteilung innerhalb der einzelnen Gebäude zu den PC-Räumen und Fachräumen erfolgt mittels Kupferkabel. Seit Januar 2017 ist das pädagogische Netzwerk mit einem 200-Mbit-Glasfaseranschluss an das Hochgeschwindigkeits-Internet der Deutschen Telekom angebunden.

Digitales Medienkonzept



Gymnasium
Schloss
Plön

Ziel ist eine zeitnahe und flächendeckende, auf die Anforderungen einer digitalen Unterrichtssituation in allen Räumen ausgelegte Versorgung.

4.8.1 Iserv

Im Zentrum des pädagogischen Netzwerks steht das Schul-Portal Iserv, das Anfang 2014 nach eingehender Prüfung des ULD am GSP implementiert wurde und sich seitdem bewährt hat. Iserv bietet den aktuell etwa 850 Mitgliedern der Schulgemeinschaft (Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler) über individuelle Benutzer-Accounts Zugang zum pädagogischen Netzwerk. Die Rechte und Pflichten der Iserv-Benutzer sind in der Iserv-Benutzerordnung des GSP geregelt.

Neben den klassischen Aufgaben eines Netzwerk-Betriebssystems bietet Iserv eine Fülle von Funktionen, die das digitale Leben an unserer Schule bereichert und erleichtert haben. Iserv fungiert als Kommunikations- und Datenaustausch-Plattform der Schule sowohl innerhalb der Lehrerschaft als auch innerhalb einzelner Lerngruppen und hat bereits eine Vielzahl wichtiger schulorganisatorischer Aufgaben übernommen, z.B.:

- Infobildschirme für die Vertretungspläne
- Terminkalender der Schule
- Raumbuchungen
- Planung von Klassenarbeiten und Klausuren
- Verfügbarkeit von Materialien der Schulorganisation für Lehrkräfte
- Verfügbarkeit von Lehr- und Lernmaterialien für SuS innerhalb der Lerngruppen

4.8.2 WLAN

Zur Zeit ist nur der Verwaltungstrakt mit WLAN ausgeleuchtet. Das WLAN-Netz ist nur Lehrkräften zugänglich. Eine WLAN-Ausleuchtung des gesamten Schulgeländes ist in Planung und wird in Abstimmung mit den geplanten Baumaßnahmen am GSP schrittweise erfolgen.

In einem ersten Schritt soll das Erdgeschoss des Hauptgebäudes ausgeleuchtet werden. Grundsätzlich können der Musiktrakt, die Cafeteria und die Sporthallen folgen, da hier keine Baumaßnahmen geplant sind.

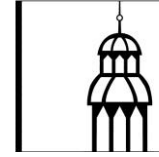
Die geplanten neuen Gebäude (Fachgebäude und ggf. Erweiterungsbau) und die Obergeschosse im Altbau werden im Zuge der Baumaßnahmen mit WLAN ausgestattet.

4.8.3 Anwendersoftware

Aus Kostengründen und im Hinblick auf den Administrationsaufwand wird am Gymnasium Schloss Plön grundsätzlich nur freie Software verwendet, die über die Softwareverteilung von Iserv administriert werden kann (Installation und automatische Updates). Einzige Ausnahme bildet das Microsoft-Office-Paket, das wegen der hohen Nachfrage seitens der Lehrkräfte zur Standardausstattung der Lehrerarbeitsplatzrechner und der Präsentationsrechner im pädagogischen Netzwerk gehört.

Für freie Software, die nicht über die Softwareverteilung von Iserv administriert werden kann, übernimmt der IT-Beauftragte der Schule keinen Support. Lehrkräfte, die derartige Software verwenden möchten, sollten sich nach freien Alternativen erkundigen, die bereits in der Softwareverteilung von Iserv eingepflegt sind.

Digitales Medienkonzept



Gymnasium
Schloss
Plön

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, bei Iserv eine Aufnahme bestimmter Software in die Softwareverteilung zu beantragen. Die Kosten für das Einpflegen der Software übernimmt die beantragende Schule. Danach steht die Software allen Iserv-Schulen zur Verfügung. Bei diesem Verfahren sollte eine gewisse Vorlaufzeit (einige Monate) bedacht werden.

5. Supportkonzept

Eine zunehmende Digitalisierung des Unterrichts hat zwangsläufig eine wachsende Abhängigkeit der Schulgemeinschaft von der technischen Infrastruktur der Schule zur Folge. Aus diesem Grund muss das zuverlässige Funktionieren dieser Infrastruktur stets gewährleistet sein. Dies gilt in besonderem Maße für zentrale Komponenten wie Server, Router und Infobildschirme. Kurze Reaktionszeiten bei Reparaturen und Ersatzbeschaffungen sind daher unerlässlich. Um dem Ausfall von Rechnern und Beamern in den Unterrichtsräumen zu begegnen, müssen in der Schule immer ausreichend Ersatzgeräte verfügbar sein.

Die digitale Ausstattung aller Unterrichtsräume (siehe 4.1) führt zu einer Vervielfachung des technischen Inventars der Schule, deren Betreuung von der Lehrerschaft in keinem Fall aufgefangen werden kann. Wartung und Reparatur von Rechnern, Beamern, etc. gehören nicht zum Aufgabenfeld der Lehrkräfte. Tragfähige Supportkonzepte mit externen Dienstleistern sind ein unerlässlicher Teil eines digitalen Medienkonzepts. Im Hinblick auf ein technisch störungsfreies Unterrichten und auf kurze Reaktionszeiten bei technischen Problemen ist die Schaffung der Stelle eines fachlich qualifizierten Schuladministrators unverzichtbar.

Bei der Umsetzung eines BYOD-Konzepts sind ausschließlich die SuS bzw. die Eltern und nicht die Schule für die Wartung und den Betrieb ihrer Geräte verantwortlich. In diesem Fall wird im Hinblick auf den technischen Support über Kooperationsverträge mit externen Dienstleistern nachgedacht werden.

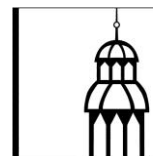
6. Finanzierungskonzept

Die Finanzierung der technischen Ausstattung der Schule liegt in der Verantwortung des Schulträgers. Bei der Umsetzung eines BYOD-Konzepts tragen grundsätzlich die Eltern die Kosten für die anzuschaffenden Schülergeräte. Im Hinblick auf eine Sozialverträglichkeit dieser Konzepte müssen Strukturen geschaffen werden, mit denen soziale Härten ausgeglichen werden können. Denkbar wären finanzielle Zuschüsse bei der Anschaffung von Geräten, Leasing-Modelle oder Leihoptionen schuleigener Geräte. Die Bereitstellung entsprechender finanzieller Mittel ist ein integraler Bestandteil des Finanzierungskonzepts.

7. Raumplanung

Die technische Ausstattung eines digitalen Klassenzimmers bringt eine gewisse Anfälligkeit mit sich. Der ständige Wechsel der Lehrkräfte in den Klassenräumen und der Zugang der SuS zu den technischen Geräten hat oftmals zu Folge, dass die Geräte verkonziguriert oder defekt sind, Verkabelungen durcheinandergebracht werden oder dass mobile Komponenten wie z.B. Fernbedienungen nicht auffindbar sind. Im traditionellen Klassenzimmer kann die

Digitales Medienkonzept



Gymnasium
Schloss
Plön

Betriebsbereitschaft elektronischer Geräte und somit ein reibungsfreier digitaler Unterricht nicht gewährleistet werden.

Im Hinblick auf die moderne technische Ausstattung der Unterrichtsräume diskutiert die Schulgemeinschaft des GSP daher den Wechsel vom Klassenraumprinzip hin zur Einführung des Kabinettsystems. Im Kabinettsystem ist jede Lehrkraft bzw. jedes Lehrerteam für den Zustand der technischen Ausstattung seines oder ihres Raumes selbst verantwortlich, Dritte haben keinen Zugang zu den Geräten.

Der Wechsel zum Kabinettsystem setzt eine entsprechende Infrastruktur wie Aufenthaltsbereiche für die SuS in Freistunden und in Regenspauzen oder Schließfächer für die SuS zwingend voraus. Die Schaffung einer solchen Infrastruktur ist dann ein zentraler Aspekt bei der Planung aller zukünftigen Baumaßnahmen.

Verabschiedet auf der Schulkonferenz am 9.11.2018

Gez

Paulsen, OStD'in